



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 4.

Welzheim, Sonntag den 6. Januar 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung, betr. die Landtagswahlen.

Nachdem durch R. Verordnung vom 21. v. M. die Vornahme der Wahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung anordnet worden ist, wird unter Bezugnahme auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 27. ejzd., ausgegeben am 2. I. M., wonach die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke genau am 30. Tage nach dem Erscheinen der genannten Verfügung im Reg.-Bl.,

also am Freitag den 1. Februar 1895 gleichzeitig vorzunehmen sind, Folgendes bekannt gegeben:

1. die in Gemäßheit des Art. 1 des Gesetzes vom 26. März 1868 Reg.-Blatt S. 178 gebildeten, beziehungsweise nach Art. 2 dieses Gesetzes ergänzten **örtlichen Kommissionen** haben unverweilt die Wählerlisten in einfacher Ausfertigung anzulegen. Die Wahlberechtigten sind je unter Anführung von Vornamen, Alter (womöglich Geburtstag und Jahr), Stand und Beruf in **alphabetischer** Ordnung der Geschlechternamen aufzunehmen und hat die Kommission bei dem Abschluß der Wählerlisten die Zahl der Wahlberechtigten festzustellen. (Vgl. auch Vollz.-Verf. v. 6. Nov. 1882 Regbl. S. 345.)
2. Hinsichtlich der in die Wählerlisten aufzunehmenden Personen werden die Ortswahlkommissionen auf Art. 4 des Wahlgesetzes vom 26. März 1868 und § 3 der sub Ziff. 1 erwähnten Vollz.-Verf. hingewiesen.

Hienach eignen sich zur Aufnahme in die Wählerlisten **alle württembergischen Staatsangehörigen, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben**, sofern sie nicht nach Art. 4 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wahlberechtigte, welche in der Gemeinde ihres Wohnsitzes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staatssteuer oder Wohnsteuer entrichten, sind von Amtswegen aufzunehmen.

(Die örtlichen Kommissionen haben deshalb bei Anfertigung der Wählerliste auch die Steuerabrechnungsbücher und Steuer-einzugs-Register zu vergleichen, damit Auslassungen vermieden werden.)

Die Aufnahme der übrigen Wahlberechtigten dagegen ist durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforderlichen Falls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt.

3. **Ausgeschlossen** von Ausübung des aktiven Wahlrechts sind, daher **nicht** in die Wählerlisten aufzunehmen:
 - a. Personen, welche unter Vormundschaft stehen,
 - b. Personen, welche das 25. Lebensjahr bis zum Wahltag noch nicht zurückgelegt haben,
 - c. Personen, gegen welche ein Bantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer desselben,
 - d. Personen, gegen welche wegen eines Verbrechens, das den Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte zur Folge hat, Untersuchung verhängt ist, oder denen durch rechtskräftige Beurteilung der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte ent-

zogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind. (Vgl. damit Art. 4 des Württ. Ausf.-Ges. zur Strafprozeßordng. v. 4. März 1879 Regbl. S. 51 u. § 34 bis 36 d. Strafgesetzbuchs.)

- e. Personen, welche, den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, eine Armenunterstützung beziehen, oder im letzten der Wahl vorangegangenen Finanzjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben,
 - f. endlich die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten.
4. Die Wählerlisten müssen längstens binnen 10 Tagen vom 2. d. Mts. ab, somit **spätestens** am Samstag den 12. d. M. vollendet sein, sodann während eines unmittelbar anschließenden Zeitraums von sechs Tagen, also bis **Freitag den 18. d. M.** einschließlich auf dem Rathause zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden.

Die Ortswahlkommissionen haben die Bekanntmachung, daß die Wählerlisten zur öffentlichen Einsicht aufliegen, rechtzeitig und unter Bezeichnung der Frist in **ortsüblicher** Weise ergehen zu lassen, außerdem durch Anschlag an dem Rathlokal zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, mit dem Anfügen, daß bei der Wahl jeder unbedingt zurückgewiesen werde, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergang im offenbarsten Versehen ihren Grund haben.

5. Werden Einsprachen gegen die Wählerliste erhoben, so hat die Kommission längstens binnen 3 Tagen von Erhebung der Vorstellung an Beschluß darüber zu fassen und wenn sich der Bestreffende bei letzterem nicht beruhigen zu können glaubt, die endgiltige Entscheidung der Oberamtswahlkommission einzuholen.
6. Nach Ablauf der vorgesehenen Frist von 6 Tagen zur Erhebung von Vorstellungen gegen den Inhalt der Wählerliste ist jede weitere Anfechtung der letzteren ausgeschlossen.

Ebenso ist nach dem Verstreichen der angegebenen Frist jede Aenderung der Wählerliste, welche nicht in Folge der Beschlußfassung der Ortswahlkommission über eine rechtzeitig erhobene Einsprache oder der endgiltigen Entscheidung der Oberamtswahlkommission über eine solche Einsprache erforderlich wird, unzulässig.

Im Fall einer Berichtigung der Wählerliste sind die Gründe der Streichungen und Nachtragungen am Rande der Liste unter Angabe des Datums kurz zu vermerken.

7. Spätestens am 23. d. Mts. haben die Ortsvorsteher die Wählerlisten nebst den Akten über beanstandete Wahlberechtigungen dem Oberamt mit den erforderlichen Beurkundungen vorzulegen.

Den 5. Jan. 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Aufruf der Wahlberechtigten für die Landtagsabgeordnetenwahl zur Anmeldung für Aufnahme in die Wählerlisten.

Diejenigen nach Art. 4 des Gesetzes vom 26. März 1868, Regbl. S. 179 betr. die Wahlen der Oberamtsbezirke zum Landtag, Wahlberechtigten, deren Aufnahme in die Wählerlisten

durch ihre Anmeldung zur Aufnahme bedingt ist, somit alle würt. Staatsbürger, welche in einer Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben, aber keine direkte Staatssteuer oder Wohnsteuer entrichten, werden hiemit aufgefordert, ihre **Wahlberechtigung bei den Ortswahlkommissionen** ihres Wohnsitzes oder nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts anzumelden. Die Anmeldungen können für die betreffende Wahl nur dann berücksichtigt werden, wenn sie spätestens in der für etwaige Beschwerden gegen die Wählerliste vorgesehenen Frist von 6 Tagen, von dem öffentlichen Auflegen der Liste an gerechnet, nach Umständen

mit den erforderlichen Belegen versehen, der Kommission übergeben werden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diesen Aufruf **alsbald** in ortsüblicher Weise in ihren Gesamt-Gemeinden bekannt zu machen und binnen 5 Tagen hieher Vollzugsanzeige zu erstatten. Sämtliche Formulare, soweit dieselben nicht schon ^{früher} hinausgegeben worden sind, werden die Ortsbehörden von hier aus rechtzeitig erhalten.

Den 5. Jan. 1895.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den Bote vom Welzheimer Wald für das I. Quartal 1895

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Vom Walde. Gedenkst Du noch der prächtigen Musik, die Dir den ganzen Sommer über zuteil geworden, ob Du im Schweiß Deines Angesichtes auf dem Felde gearbeitet oder in freien Stunden durch Gärten und Wälder lustieren wandeltest? Und wem verdanken wir die herrlichen Früchte des Apfel- und Birnbaumes? Es sind die lieben Vögelein, die nicht nur jenen köstlichen Ohrenschmaus uns bereiteten, sondern auch täglich eine Unmasse von Raupen und anderem Ungeziefer aufzehreten, wodurch so manche Blüte zur Frucht gedieh, welche sonst zu Grunde gegangen wäre. Und jetzt! „Dich fällt der Schnee, der Wind geht kalt; Habe kein Futter, erfriere bald!“ Aehnliche Worte wollen die verstummten Sänger uns zurufen, wenn sie mit kläglichem Miene an unsern Fenstern vorüberfliegen, bei großem Hunger gar an dasselbe picken. Hören wir doch diese berechtigten Bitten und erfüllen wir dieselben, so gut wir können! Zum Dank werden sie im folgenden Sommer gleichen Nutzen stiften, wie sie es gleichsam als Vorauszahlung von Jugend auf schon gethan haben. Doch müssen wir beachten, solche Futterplätze zu wählen, wo keine Gefahr durch Ragen oder andere Raubtiere zu fürchten ist; auch dürfen wir die kleinen Kostgänger bei ihrer trefflich schmeckenden Mahlzeit nicht durch unsere unmittelbare Nähe belästigen. — Wie viele Abfälle giebt es täglich in der Scheune, wie viele in der Küche, die sonst nur verderben! Was für einen Lederbissen finden die hübschen Meisen an den kleinen Fleischresten, die an einem Knochen haften geblieben, und welches heiteres Spiel kannst Du von der Ferne beobachten, wenn Du solchen mittels einer Schnur an einen gesicherten Orte aufhängst, bis sie im Ringelzuge um den Knochen her auch das letzte und feinste Fleisch-Fäserchen gefunden und verpeißt haben!

Durch Hunger und Frost ermattete Vögel dürfen nicht in geheizte Zimmer verbracht, sondern müssen in kalten Räumen eine Zeit lang gesättelt und dann wieder freigelassen werden.

Gaildorf, 1. Januar. Dekonom Schoß aus Münster hat die ihm angetragene volksparteiliche Landtagskandidatur für unsern Bezirk nunmehr definitiv angenommen.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Dez. Das leitende Organ des württembergischen Zentrums, das „Deutsche Volksblatt“, fordert den Minister des Innern zu einer „Parallektion“ mit dem Kriegsministerium anlässlich des Schießplatzprojekts auf der württembergischen Alb auf. Das Blatt beklagt, daß eine so große Fläche — 4000 Hektar — der Landwirtschaft entzogen

werde und meint, es wäre eine soziale Aufgabe des Ministeriums des Innern, dafür Sorge zu tragen, daß die zu expropriierenden Gemeinden transloziert werden, im neuen Landtag werde die Regierung jedenfalls wegen der Angelegenheit interpelliert werden.

Stuttgart, 3. Januar. Dem „S. M.“ zufolge haben die bürgerl. Kollegien die Aufnahme einer Anleihe von 12 Millionen Mark beschlossen, wodurch jetzt die Schuldenlast der Stadt Stuttgart auf 32 Millionen angelauten ist. Von diesen 12 Millionen sollen 11 für die Erbauung eines Schlachthauses, einer Poudrettefabrik u. a. verwendet werden.

Gloshheim bei Ludwigsburg, 2. Jan. Ein trauriges Beispiel der Verrohung unserer heutigen Jugend lieferten an den Weihnachtsfeiertagen hier mehrere kaum der Schule entwachsene Burschen, welche in der Kirche während des Gottesdienstes die Zigarre anzündeten, rauchten und dabei den Schnaps-pudel kreisen ließen. Wegen Unfugs wurde lt. „N. Z.“ den Burschen eine Geldstrafe von je 3 Mk. polizeilich auferlegt.

Heilbronn, 4. Januar. Ein Bote von auswärts, der in einem hiesigen Gasthaus eingekerkelt hatte, mußte am Mittwoch abend, als er anspannen wollte, zu seinem Schrecken die Entdeckung machen, daß seinen Pferden ein Teil der Schweife abgeschnitten war. Mit Hilfe der Polizei gelang es, den Thäter, einen Bauer, der in gleichem Stall eingekerkelt hatte, zu entdecken. Wie wir hören, haben sich Bote und Bauer wegen dieser mutwilligen Sachbeschädigung außergerichtlich abgefunden, aber die Kockhaare sollen sehr teuer gewesen sein.

Waiblingen a. G., 3. Jan. Die Eheleute J. Gähler wurden in der Küche ihres Hauses in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Auf dem Herde brannten offen Holzkohlen, so daß die ganze Küche mit Rauch erfüllt werden mußte. Wiederbelebungsversuche blieben bis jetzt erfolglos.

Deutschland.

Berlin, 4. Jan. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich eine leichte Erkältung zugezogen, weshalb er seinen Besuch nach Friedrichsruh verschieben mußte. — Nach mehreren Blättern äußerte der Kaiser zur Generalität: Wie im Jahre 1870 stehen wir auch jetzt ernstern Ereignissen gegenüber, aber diesmal nicht einem Feind von außen, sondern im Lande selbst; Gott aber wird uns helfen, über ihn zu triumphieren. Unsere beste Stütze ist dabei unser gutes Heer.

Berlin, 4. Jan. General Schwalow reist am 16. d. Mts. von hier ab und übernimmt die Geschäfte in Warschau sofort.

Köln, 3. Januar. Infolge ungeheurer Schneeverwehungen erlitten die durchgehenden norddeutschen Züge große Verspätungen. Bei Kellinghausen entgleiste ein Zug; verlegt wurde niemand. Der Oberrhein meldet Treibeis. Die obersten Rheinstationen treffen Schutzvorkehrungen.

— Im Thüringerwald sind infolge heftigen Schneesturms zwischen Großbreitenbach und Gehren, und zwischen Gehren und Langwieschen die Züge im Schnee stecken geblieben. Zwischen Itzenau und Langwieschen ist der Verkehr unterbrochen.

— Die Lokalbahn von Hof nach Marzgrün und von Cham nach Röhhing und Cham sind durch Schneestürme unterbrochen. Alle Schnellzüge haben Verspätung.

Ausland.

St. Petersburg, 3. Jan. In dem Prozesse gegen 32 gewerbsmäßige Schmuggler, bestehend aus Postbeamten und Kaufleuten, welche eine organisierte Schmugglerbande an der preussisch-russischen Grenze gebildet hatten, wurden 27 verurteilt und 5 freigesprochen. 7 Verurteilte bleiben wegen Verjährung der Schuld straffrei. Die Uebrigen wurden teilweise zu Gefängnis, teilweise zur Deportation verurteilt.

St. Petersburg, 3. Jan. Aus bestimmten unterrichteten Kreisen wird gemeldet, der Zar beabsichtige aus allen Generalgouvernements Rußlands einschließlich Polen hervorragende Personen nach St. Petersburg zu berufen, welche den Zar über die Lage der betreffenden Länder und die Wünsche der Bevölkerung unterrichten sollen.

Paris, 4. Januar. Der Südbahnskandal nimmt große Ausdehnung an. Es verlautet, daß die Verhaftung des in dieser Angelegenheit kompromittierten Senators bevorsteht. Gestern haben zahlreiche Hausdurchsuchungen bei politischen Persönlichkeiten stattgefunden.

Athen, 4. Jan. Auf Cuboea wurden Erderschütterungen verspürt. Ein heftiger Gewittersturm richtete Schaden an.

Messina, 3. Jan. Heute früh wurde hier ein starker, sich später wiederholender Erdstoß beobachtet. Die Bevölkerung ist in großer Unruhe.

Sofia, 3. Jan. Der militärische Untersuchungsrichter beschloß die Verhaftung Stambulows, gegen den einige Zeugen im Prozeß Georgow ausgesagt hatten, daß er an der Ermordung Beltschews beteiligt sei. In den Fremdenkreisen erregte dieser Schritt peinliches Aufsehen. Die Konsuln einiger Mächte verließen diesem Eindruck den Ministern gegenüber Worte.

Madrid, 4. Jan. Aus allen Landesteilen werden starke Schneefälle gemeldet; die Eisenbahnzüge kommen mit großen Verspätungen an.

London, 2. Januar. Aus Shanghai wird gemeldet: General Sung, welcher im Norden kommandiert, verlangt Verstärkung, um die Uebergänge des Liaoflusses zu verteidigen. 3000 Tartaren von der Pipetgrenze sind zur Verteidigung Peking's daselbst eingetroffen.

Yokohama, 3. Januar. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet, der Mikado habe Kaiser Wilhelm das Großkreuz des Chrysanthemum-Ordens verliehen.

Yokohama, 3. Jan. Der Korrespondent der Zeitung „Yigishimo“ in Hiroshima meldet: die Einschiffung der Kranken und Verwundeten der zweiten japanischen Armee nach Japan ist nicht mehr möglich, weil das Eis die Schiffe hindert, sich der Küste zu nähern. Die Kranken und Verwundeten werden bis zum Frühjahr in den Feldlazareten verpflegt werden. Die Kranken und Verwundeten der ersten Armee werden fortgesetzt nach Japan geschickt.

Handel und Verkehr.

Hall, 2. Jan. Auf den heutigen Viehmarkt wurden zugetrieben: 210 Ochsen, 130 Kühe und 215 Stück Jungvieh, verkauft wurden 120 Ochsen, 71 Kühe und 115 Stück Jungvieh. Die Preise waren bei 1 Paar Ochsen von 630—1050 Mk., bei Kühen von 140—380 Mk. und bei Jungvieh von 71 bis 302 Mk. Die Umsatzsumme betrug 90720 Mark.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von
Gebhard Schähler-Perasini.
(Fortsetzung.)

„Sie haben Ihren Edelmut keinem Unwürdigen zugewendet, Herr Professor,“ versetzte er schnell. „Seien Sie dessen gewiß.“

Somit schieden die beiden Herren, ohne daß die Unterredung zu einem entscheidenden Resultate — wenigstens vorderhand — geführt hätte.

Mit der mannigfaltigsten Gedanken beschäftigt, gingen sie auseinander.

Noch ganz betäubt von dem Gehörten, ging Henry dem Kurhotel zu.

In diesem Bad war es, als ob das Schicksal zusammen wirken wollte, um die Fäden unheilvoll zu verknüpfen.

Der Professor liebte Meta.

Mit welchem Raffinement mußte die Schwester zu Werke gegangen sein, um diesen Mann, der noch vor kurzer Zeit eine jahre-

lang getragene Hoffnung nährte, dergestalt umzustimmen!

Denn daß an jenem Tag, da der Professor ihm gegenübertrat, diesen wirklich noch ein tieferes Gefühl für Martha besetzte, war ihm gewiß, und Henry schätzte das Opfer Altermann's, indem dieser zurücktrat und das Feld dem Feind überließ, den er nur achten konnte — nicht gering.

Nein! Diesen Mann durfte er nicht blinden Auges in einen Abgrund rennen lassen.

Henry kannte seine Schwester zu gut, wenn er sie auch lange nicht mehr sah, er wußte genau, was des Professors harnte. —

Im matten Morgenlicht sonnte sich das kleine Hotel Fürstenhof, das Henry lieber nicht mehr betreten hätte.

Aber es lag eine zwingende Notwendigkeit vor, es mußte sein. Vollkommen ruhig und mit sich einig, betrat er die Räume der Schwester.

Das Dienstmädchen schaute ihn betroffen an; man kannte ihn noch von seinem ersten Hiersein.

Ein Verehrer ihrer Herrin war das gewiß nicht.

Meta lag im reizenden Neglige auf einem weichen Schlaf-Divan und langweilte sich.

Eduard von Kliermann war noch nicht gekommen, sie durfte ihn so frühe auch nicht erwarten.

Wann er da war, dann freilich schwand jede Wangeweile, für ihn schlug und bebte jeder Nerv in ihr, er war ihr Gott geworden, den sie anbetete.

Sehr überrascht blickte sie auf, als das Mädchen mit einer Meldung ins Zimmer trat, und dann umwölkte sich ihre Stirn, die sonst in alabasterner Farbe strahlte.

Henry Nowres! —

Was wollte denn er wieder hier? Versprach er nicht, sich fernzuhalten? — Aber ihn abzuweisen wagte sie nicht.

„Der Herr mag eintreten.“

Ihre bequeme Lage veränderte sich nicht, sie rief nur das Hündchen, das sich auf den Schooß seiner Herrin setzte.

Henry grüßte kalt und ebenso gab sie die Erwiderung.

„Ich muß mich höchlichst wundern,“ begann sie, „Dich schon wieder hier zu sehen. Nach unserer letzten Besprechung hielt ich das für überflüssig und ich erinnere mich, daß Du selbst etwas Derartiges äußertest?“

„Ganz recht,“ gab er zurück, indem er sich einen Stuhl näher rollte, „ich selbst wünschte nicht dieses abermalige Zusammentreffen, in dessen, es giebt zwingende Notwendigkeiten —“

„Erkläre Dich kurz,“ sagte sie ungeduldig, „ich liebe diese weitläufigen Auseinandersetzungen aus Deinem Mund nicht.“

„Die Verhältnisse zwingen mich zu meinem heutigen Vorgehen,“ sagte er scharf. „Es hat sich eben Manches geändert seit unserem letzten Zusammentreffen.“

„Das ich nicht wüßte,“ fiel sie ihm in die Rede.

„So will ich möglichst kurz sein! Du empfangst seit einiger Zeit den Professor von Altermann?“

(Fortf. f.)

Bekanntmachungen.

Welzheim.

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller.

Säringe

Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 Stk. in Welzheim: bei den Herren H. A. Bilsinger, Max Lohf Wwe., A. Berthemer, G. Greiner;

in Rudersberg: Apotheker Bilsinger, W. Stahl;

in Alsdorf: G. Müller, Chr. Wiedmann;

in Kirchenfirnberg: A. Stähle, Carl Bohn;

in Blüderhausen: Chr. G. Rodenhäuser, Chr. Berrot;

in Kaisersbach: Heinr. Kerner; in Ebui: Strohmaier

Wwe.; in Pfahlbrunn: Geschw. Tränkle; in Massen-

bach: Friedr. Müller.

B r e d h.

400 Mark



Grundstockgelder liegen zum Ausleihen parat und können gegen doppelte Versicherung zu 4% ausgeliehen werden.

Den 4. Januar 1895.

Ortsgemeindepflege.

Erbfen,
Bohnen,
Linsen,
Zwetschgen
2c. 2c. 2c.

empfehl
Heinr. Aug. Bilsinger.

Liquenre,
Punschessenz,
Weingeist

empfehle zu billigsten Preisen.
Albert Zweigle.

Bitte lesen



Die allein echten Spitzweg-Brust-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg., Spitzweg-Saft à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name Carl Mill, Ecke Hauptstätter- u. Christophstraße Stuttgart verlangt werden.

NB. Die allein echten Mill'schen Spitzweg-Bonbons und Saft sind nur zu haben bei: G. Hohly, Welzheim, A. Stüber's W., Schwendt, W. F. Breitenbücher, Blüderhausen.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.



Welzheim.

Süße

empfehl:

für Knaben schon von 1 M. — 3 an,
„ Männer „ „ 1 „ 30 „ „
in bekannter guter Qualität.

I. Hofmann,
Suttmacher.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt vom Verleger zu beziehen:

Das Spiel im Hause.

Eine Anleitung für Eltern und Erzieher in der Beaufsichtigung und Leitung der im Zimmer spielenden Jugend von Rektor A. Wolter. Preis broschiert M. 1. geb. M. 1.25.

Das Spiel im Freien.

Eine Anleitung zur Ausführung der beliebtesten Jugendspiele, der Ausflüge und Turnfahrten von Rektor A. Walter. Preis brosch. M. 1 geb. M. 1.25.

Der deutschen Hausfrau Soll und Haben

Wirtschaftsbuch für alle Tage des Jahres. 2. Auflage. Preis gebunden M. 1. Ein Hilfsbuch das jeder Hausfrau willkommen sein wird, denn es liefert eine vollständige Uebersicht der täglichen, monatlichen und jährlichen Ausgaben.

Aus der Kinderwelt

24 Duette für Kinderstimmen von Gustav Tyson-Wolff. Preis broschiert M. 3

Es sind reizende anmutige, zu Herzen sprechende Lieder, die der deutsch. Mutter und ihren Kindern große Freude bereiten.

Einen schönen zweiflügeligen, noch ungebrauchten

Kinderschlitten

hat zu verkaufen. Wer? sagt
Die Redaktion.

Sichere Cistenzen!

Wer übernimmt den Verkauf von
Elsässer-Stoffresten
und Coupons aller Art!
Anfragen von zahlungsfähigen
Leuten unter L. F. 390 a. d.
Exp. d. Bl.

Höfenackerle.

Unterzeichneter hat ca. 20 Meter
dürres **Stockholz**
und eine Partie
dürres **Brügelholz**
zu verkaufen.

G. Bauer.

Weber-Gesuch.

Es kann sogleich ein **Sei-
weber** eintreten oder ein kräftiger
Lehrling. Bei wem? sagt die
Redaktion

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und
gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-
federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima
Salbdauen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
fern. **Echt chinesische Ganzdauen**
(sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Ver-
dauungsschwäche, Appetitmangel zc.
leiden, teile ich herzlich gern und
unentgeltlich mit, wie sehr ich
selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Sypke** in
Schreiberhau, (Riesengebirge).



Am **Dienstag** abend 8 Uhr findet im „Rößle“ die

General-Versammlung

des **Krankenpflege-Vereins** statt, wozu die Mitglieder erg.
eingeladen werden.

Der **Vorstand:**
Defan Leitz.

Krieger-Verein Welzheim.



Am **Mittwoch** den 9. Januar

begeht der Krieger-Verein in den Räumen des
Gasthofs zum „Lamm“ seine

Christbaum-Feier

unter Mitwirkung des Herrn Humoristen Försch aus
Stuttgart, des Welzheimer Musikvereins und der Säng-
er des Kriegervereins.

Beginn abends präzis 7 Uhr.

Die Herren Ehrenmitglieder, sowie die aktive und
passive Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Eingeführt darf außer der Frau noch ein weiteres
Angehöriges der Familie, welches nicht selbst Mitglied sein
könnte, werden.

Der Ausschuss ersucht die Kameraden, im Interesse
der Aufrechterhaltung der Ordnung, die Vereinsabzeichen an-
zulegen. Wer noch nicht im Besitze eines Abzeichens ist, hat
Gelegenheit, bei Cassier Hofmann oder an der Kasse ein
solches zu erhalten

Zu recht zahlreicher Beteiligung seitens der Kameraden
ladet freundlich ein

Der Ausschuss.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag** den 8. Januar
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
zum „Waldhorn“ hier erlauben wir uns, Verwandte,
Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Karl Fritz.**

Die Braut: **Marie Anschütz.**

Welzheim.

Matth. Klenk

empfiehlt zu

Geschenken

sein aufs beste sortiertes Lager in **Filzhüten** aller
Art in nur guter Qualität geneigter Abnahme.

Knabenhüte von 1 M — 2 an aufwärts
weiche Männerhüte „ 1 „ 30 „ „ „
steife Männerhüte „ 2 „ 50 „ „ „

Reparaturen
von **Filzhüten** wer-
den jederzeit entgegen-
genommen

von **Obigem.**

Grosse Geldlotterien

Auf 10 Lose 1 Gewinn

Hauptgewinn 75,000 40,000
25,000 15,000 ohne jeden Abzug
zahlbar.

Umerlose 3 M Zieh. 15.—17. Jan.
Zweibrüder 2 M Ziehung 8. Jan.
Reutlinger 2 M Sachsenfelder 1 M
Liste 15 & versendet die Haupt-
agentur **A. Lang**, Marktstraße,
Stuttgart.

Ulmer Loose

à 3 M. 1. Gewinn 75 000 M.
Ziehung schon am 15. Januar.

Reutlinger Loose

à 2 M. 1. Gewinn 25 000 M.
Ziehung am 5. März, sind wieder
eingetroffen bei **S. Sohn.**

Nicht der Reflekt, sondern der
persönlichen Weiterempfehlung
durch die vielen Tausend Personen, die
den **Anker-Pain-Expeller**

in den letzten 25 Jahren mit gutem
Erfolg gebraucht haben, verdankt
dieses streng reelle Hausmittel seine
große Verbreitung und allgemeine
Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-
Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-
mus (Gliederreihen), Rückenschmerzen,
Herkenschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen,
Hüftschmerz u. a. als schmerzstillende Ein-
reibung angewendet hat, wird stets
eine Flasche davon vorrätig halten,
um ihn auch bei **Erkältungen** sofort
als **ableitendes, vorbeugendes**
Mittel anwenden zu können. Der
Preis dieses altbewährten Haus-
mittels ist ein sehr billiger, nämlich
50 Pf und 1 Mk. die Flasche. —
Zu haben in den Apotheken.

Haupt-Depots: **Marien-Apotheke**
in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in
Augsburg; **Löwen-Apotheke** und
Endwigs-Apotheke in München und
Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Für Tabakraucher!

Wer einen wirklich guten und
doch billigen Tabak rauchen will,
verlange in der nächsten Handlung
den sehr beliebten, für die Gesund-
heit unschädlichen

Volkstabak

— das Päckchen zu 20 Pfennig —
aus der Tabak-Fabrik von
Gebrüder Krüger in Künzelsau.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel
sind bei allen **Husten, Reuch-
husten, Hals-, Brust- und
Lungenleiden** die **Heldt'schen**
Zwiebelbonbons. In Packeten à
50, 30 und 10 Pfg. nur allein
bei: **Wb. Weller.**

1 oder 2

Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen
werden angenommen in der
Buchdruckerei **Welzheim.**

Füttert die Vögel!